

# Günstige Kleider am neuen Standort

In Glandorf wird die gemeinnützige Kleiderkammer als „Kleiderladen“ am Thieplatz neu eröffnet

**Günstige Kleidung für Bedürftige wird immer stärker angefragt. Nach dem Zuzug von Geflüchteten nach Glandorf eröffnen Gemeinde und Kirchengemeinde einen Kleiderladen am Thieplatz.**

Die Kleiderkammer in Glandorf ist nach knapp 20 Jahren aus dem Keller des Theresienhauses ausgezogen. Jetzt steht sie am Thieplatz im Ortskern. Das neue Ladengeschäft am „Thie“ heißt nun „Kleiderladen“ und wurde vergangene Woche eröffnet. Pastor Ulrich Müller sprach einen Segen mit Weihwasser. Die Bürgermeisterin von Glandorf, Magdalene Heuvelmann, betonte die Notwendigkeit des sozialen Geschäfts.

Pastor Müller steht inmitten von Kleiderständen, die mit bunten Hemden geschmückt sind, und den 25 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Kleiderladens. Er erinnert sich knapp 20 Jahre zurück, als die Glandorfer Kleiderkammer 1997 im Keller des Theresienhauses eröffnete: „Der Caritaskeller hat uns gute Dienste erwiesen“, sagt er. Seit der ersten Stunde ist Agnes Müller dabei: „1997 war der Jugoslawienkrieg, es kamen ganz viele Flüchtlinge“, sagt sie. Sanning, die sich bescheiden als Ansprechpartnerin für das Geschäft



Das Team der Helferinnen im neuen Kleiderladen in Glandorf wuchs von 16 auf 25 an. Ganz links: Pastor Ulrich Müller. Foto: Philipp Adolphs

bezeichnet, hält laut Müller die Fäden in der Hand. „Die Kleiderkammer konnte nur bestehen, weil die Bevölkerung uns so unterstützt hat“, sagt sie. Das Angebot wuchs über die Jahre um Hausrat wie Geschirr, Bügelbretter und Kinderwagen an. Neben Flüchtlingen konnten auch Obdachlose über die Kleiderkammer mit Schlafsäcken und dicker Winterkleidung versorgt werden.

20 Jahre nach ihrer Eröffnung war unklar, ob die soziale Kleiderkammer weiterhin gebraucht wird, doch 2015 kamen so viele Flüchtlinge nach Deutschland, wie seit Jahrzehnten nicht. Der „Arbeitskreis Flüchtlinge“ in Glandorf habe den steigenden Bedarf an günstiger Kleidung früh erkannt, sagt Müller, und im Kirchenvorstand sei schnell entschieden worden, dass die

Kleiderkammer nach wie vor von großer Bedeutung sei. Ein leerstehendes Geschäft am Thie wurde durch die Kirchengemeinde und die Gemeinde Glandorf angemietet und in einer Rekordzeit von zwei Wochen eingerichtet. Die Träger kommen je zur Hälfte für die Ladenmiete auf. Die Nebenkosten sollen aus den Erlösen

## TIPP

### Kleider spenden

Zu den Geschäftszeiten, montags und donnerstags von 15 bis 17 Uhr, kann man Kleiderspenden vorbeibringen. Momentan werden vor allem Männersachen in kleineren Größen aber auch Schuhe, insbesondere für Kinder, benötigt.

für die Kleidungsstücke finanziert werden. „Für ein Oberhemd erwarten wir vielleicht 1,50 Euro, für einen Mantel 4 Euro, je nach Zustand“, sagt Sanning. Zu den 16 Frauen, die sich ehrenamtlich in der Kleiderkammer engagieren, kamen am neuen Ort des Kleiderladens neun weitere Helferinnen dazu. In Schichten zu viert nehmen sie gespendete Kleidung an, sortieren sie, beraten Kunden und halten Ordnung im Geschäft.

**„Wichtig ist, was drin ist, nicht was dran ist.“**

Bei der Eröffnung dankte Pastor Müller allen Helferinnen und dementierte dabei ein altes Sprichwort. „Kleider machen keine Leute“, sagte er, „wichtig ist, was im Menschen drin ist, nicht was dran ist.“ Nicht Markenklamotten würden zählen, sondern Barmherzigkeit und Liebe. Bürgermeisterin Heuvelmann betonte die Aktualität des sozialen Kleiderladens, auch aus ökologischen Gründen. Bevor man Kleidung wegwerfe und immer neue kaufe, solle man auf gebrauchte Sachen zurückgreifen. Die Bedeutung des Kleiderladens wachse auch mit der Zahl der Flüchtlinge. Momentan leben 31 Geflüchtete in Glandorf, im Laufe des neuen Jahres werden es laut Heuvelmann „an die 120“. (pad)

Virkunhot Nr. 3, 17.01.16